

Aktion Friedensdorf – Kinder in Not Mönchengladbach e. V.

Jahresbericht 2020

Gemeinsam sind wir stark – für Kinder in Not.

Dies Leitmotiv unserer Arbeit wurde 2020 auf besondere Weise herausgefordert: Die Covid-19-Pandemie hielt die ganze Welt in Atem. Obwohl es auf den ersten Blick so schien, als seien angesichts des Virus alle gleich, wurde schnell klar, dass neben Senioren und Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen vor allem die Armen darunter leiden, diejenigen, die ohnehin von der Hand in den Mund leben, die ohne jegliche staatliche Rettungsnetze auskommen müssen, vielfach auch ohne funktionierende Gesundheitssysteme. Sie stehen wegen des pandemiebedingten strikten Lock-downs vielfach von heute auf morgen buchstäblich vor dem Nichts und kämpfen ums nackte Überleben.



„Wenn uns nicht das Virus tötet, tötet uns der Hunger“, pure Verzweiflung in Santiago de Chile

So erreichten uns denn auch bald einige dramatische Hilferufe von Partnern aus Afrika und Lateinamerika. Die mehrfach ausgezeichnete private Schule **SAMACCOL** in einer besonders armen Region Kameruns erhielt von uns zusätzlich 3.600€ für die Besoldung der 22 Lehrkräfte; denn der Lockdown war ausgerechnet in dem Moment verhängt worden, bevor das Schulgeld – Grundlage der Lehrergehälter - von den Schülern eingesammelt werden konnte.

Unsere Partner im Radio-Schulprogramm **ADICI** in Guatemala verwendeten unsere Extra-Spende in Höhe von 1.000€ für den Kauf von zwei Nähmaschinen und Stoffen. So konnten sie selbst Masken nähen und zum Schutz der Familien in der abgelegenen Region Nimla Sachal verteilen. Auch einige Grundnahrungsmittel konnten beschafft werden.

1.000€ erhielt auch das Speisungs- und Bildungsprogramm für Kinder und Jugendliche in **Guapi** an der Pazifikküste im Süden Kolumbiens. Diese Zuwendung ermöglichte dringend erforderliche medizinische Hilfe für einige Kinder sowie das Überleben von 74 Familien, die aufgrund des neu entbrannten bewaffneten Konfliktes zwischen Guerilla und Paramilitärs aus ihren Dörfern fliehen und alles zurücklassen mussten. Mit 1.000€ unterstützten wir im Elendsviertel **Manchay** am Rande von Lima eine Suppenküche, die unsere Partner in einem von uns zu großen Teilen finanzierten Kindergarten-Gebäude einrichteten. Mit unserer Extrapende von 800€ konnten Mitarbeiter der privaten Hilfsorganisation **RUNAYAY** in Lima an 20 ehemalige Heimkinder, die durch den strikten Lockdown ihre Stelle verloren hatten, Grundnahrungsmittel verteilen, die für einige Wochen ausreichten. Auch unsere zusätzliche Spende von 2.660€ für das Straßenkinder-Projekt **La Caleta** in Santiago de Chile wurde für die lebensnotwendige Versorgung mit Lebensmitteln der betreuten Kinder und ihrer Familien eingesetzt.

Selbstverständlich gaben alle unsere Partner ihr Bestes, um die von uns meist seit Jahren geförderten Hilfsprogramme für Kinder und Jugendliche trotz der erschwerten Bedingungen weiterzuführen.

In Chile erhielt David Ordenes für **La Caleta** 7.000€, um neben der Arbeit mit Straßenkindern eines großen Elendsviertels am Rande der Hauptstadt auch die Lobbyarbeit fortzusetzen, damit die Regierung endlich die Rechte der Kinder in die Verfassung aufnimmt.

Mit unserer Hilfe von 4.000€ führten unsere Partner in **Manchay** den Bau des Montessori-Kindergartens Bella Esmeralda fort. Im bewundernswerten Projekt **RUNAYAY** halfen unsere 9.000€, um ehemalige Heimkinder bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse und beim Aufbau eines eigenständigen Lebens zu unterstützen.

Unser Schwerpunkt in **Guatemala** war wieder die Bildungsarbeit. Denn dort ist gute Bildung weiterhin ein Privileg weniger Reicher. Die Pandemie stellte unsere Partner vor besondere Herausforderungen. Lockdown, Kompensierung der fehlenden Ausstattung mit digitalen Geräten, sowie psychologische Hilfe angesichts der durch die Pandemie ausgelösten Existenzängste erforderten viel zusätzliches Engagement und Phantasie zur Gestaltung individueller Lösungen. Mit 7.000€ ermöglichten wir die Fortführung des

Stipendienprogramms der Franziskanerinnen in **Rio Dulce** an der Atlantikküste. 16 Schüler und Studenten kamen so der Realisierung ihrer Lebensträume ein Stück näher.

10.000€ gaben wir erneut für das Stipendienprogramm **Ijatz**, das seit fast 30 Jahren eine hervorragende ganzheitliche Betreuung der Jugendlichen leistet. Die private, bilinguale Maya-Schule **Juntoj** in Rabinal konnte durch unsere Hilfe von 12.000€ ihre Lehrerbildung bestreiten und Maßnahmen der individuellen Schülerbetreuung finanzieren. 15.000€ erhielt **ADICI** für das Radio-Schulprogramm in Nimla Sachal. Mit unserer Hilfe von 3.000€ konnten die Franziskanerinnen ihr Gesundheits- und Ernährungsprogramm in der abgelegenen Region **Los Amates** weiterführen. In ihm betreuen sie 46 Kinder und ihre Familien und leiten sie unter anderem an, einige nahrhafte Pflanzen selbst anzubauen. Bei einem verheerenden Tropensturm in dieser Region an der Atlantikküste verloren viele der Familien ihre Ernten, oder ihre kleinen Felder wurden von Schlammlawinen verschüttet, was eine dramatische Verschärfung der Ernährungslage zur Folge hatte.



Trotz verschärfter Bedingungen erlangten diese Schüler in Rabinal ihren Abschluss.



Kinder im Flussdorf St. Ana am Rio Napi

In **Kolumbiens Hauptstadt** unterstützten wir die herausragende Straßenkinderarbeit im Projekt **Casa Taller** mit 16.500€. Die Kinder-Tagesstätte **Fundacion Ninos** in einem Armenviertel Bogotás erhielt 3.000€. Für das Kinder- und Jugend-Programm der überaus engagierten Ordensschwester Shoba in einigen Flussdörfern der Region **Guapi** gaben wir zu den jährlichen 10.000€ weitere 900€ für die notwendige Anschaffung eines neuen Bootes.

Schwerpunkt unserer Hilfe im **ghanaischen Distrikt Offinso** ist seit 30 Jahren die Verbesserung der Lebensumstände und der Integration von jungen Menschen mit Behinderungen. Das Programm **Special Children's Care** zur ebenso liebevollen wie kompetenten Begleitung von Familien mit schwerbehinderten Kindern unterstützten wir mit 13.000€.

Unsere Zuwendung von 7.500€ ermöglichte 2.000 Kindern und ihren Müttern die Registrierung in der staatlichen **Krankenversicherung** und so Zugang zu medizinischer Versorgung. Für notwendige **Operationen** behinderter Kinder, die nicht hiervon abgedeckt wurden, stellten wir 1.775€ bereit. Zudem stellten wir in Kooperation mit dem Land NRW 7.000€ für die Errichtung einer **Krankenstation** in der integrativen Schule der IHM-Schwestern in Namong bereit. Das **Nothilfe-Programm** des emeritierten Erzbischofs Dr. P. Sarpong für bedürftige Kinder unterstützten wir mit 2.000€.

22 besonders Arme wie etwa Aidsweisen erhielten durch unsere Hilfe in Höhe von 2.500€ wieder ein Stipendium in der Schule **SAMACCOL** in Binshua. In der extrem armen und zudem durch den Bürgerkrieg betroffenen Region im Nordwesten **Kameruns** ist diese Hilfe von unschätzbarem Wert.

Mit 5.000€ trugen wir dazu bei, dass in **Kallakurichi** in **Indien** eine Schule für kastenlose und damit aus der Gesellschaft ausgeschlossene junge Menschen einen dringend benötigten Erweiterungsbau errichten konnte.

Für den Unterhalt unseres EINE-WELT-Informationszentrums und die dort geleistete Bildungsarbeit setzten wir 2020 11.746€ ein, für Öffentlichkeitsarbeit 2.068 €. Wie gewohnt waren die Verwaltungskosten mit 1.530,46 € (0,95 % der Gesamtausgaben) ausgesprochen niedrig.

Allen, die zu unserem Vereinsgeschehen 2020 und zu den Gesamtausgaben von 161.579,92 € einen Beitrag geleistet haben, sei hiermit sehr herzlich gedankt.

Januar 2021